

# MIT HÖHEREN ZIELEN IM SOZIALISTISCHEN WETTBEWERB ZUM 30. JAHRESTAG DER BEFREIUNG

## BESCHLUSS DER DELEGIERTENKONFERENZ DER GEWERKSCHAFTSORGANISATION DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT VOM 26. OKTOBER



Über die in unserem Wettbewerbsbeschluss vom 6. Februar 1974 enthaltenen Verpflichtungen hinaus werden wir folgende Aufgaben lösen:

1. Schwerpunktaufgabe Nr. 1 bleibt die weitere Erhöhung von Effektivität und Niveau der klassenmäßigen Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Studenten. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf solche persönlichen Verpflichtungen, die die erzieherische, wissenschaftliche und methodische Wirksamkeit der Hochschullehrer, aber auch der Leiter von Seminaren, Übungen und Praktika sowie der Gruppenberater und das Niveau der Ausbildung weiter erhöhen helfen.

Dazu werden wir in allen Lehrkollektiven

- die Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates im November zum Stand und zu den weiteren Aufgaben bei der Integration der sozialistischen Wehrziehung in den Studienprozess

- und das Konzil am 16. Dezember 1974 zur Erhöhung der Qualität der Ausbildungsergebnisse durch konsequente Verwirklichung der präzisierten Studienpläne

gut vorbereiten und vor allem gründlich auswerten, damit die Ergebnisse und Schlussfolgerungen in konkrete und abrechenbare kollektive und persönliche Verpflichtungen zum Wettbewerb des Planjahres 1975 umgesetzt werden.

2. Am 5. November 1974 werden wir ein weiteres Weiterbildungszentrum der Universität für das Hochschulwesen der DDR, das Weiterbildungszentrum „Festkörpermechanik, Konstruktion und rationaler Werkstoffeinsatz“ eröffnen, dessen Arbeit sich nachhaltig auf die Erfüllung der von der 12. Tagung des ZK der SED gestellten Aufgaben auswirken soll.

Zugleich werden im IV. Quartal noch zwei wissenschaftliche Tagungen durchgeführt, wozu die Beteiligten kollektive Beiträge von hohem wissenschaftlichen Niveau leisten werden.

3. Neben der Konzentration darauf, alle 183 Jugendobjekte bzw. Teilaufgaben des Jahres 1974 mit hohem Niveau abzuschließen, erfolgt noch bis Jahresende die inhaltliche Vorbereitung der 1975 zu vergebenden bzw. weiterzuführenden Jugendobjekte. Dabei wählen wir Aufgaben, die sich noch stärker auf den Prozess der Persönlichkeitsbildung, auf hohe Studienleistungen und hohen volkswirtschaftlichen Nutzen auswirken.

4. Höheres Niveau in der Ausbildung wird mit bestimmt durch noch zielstre-

bigere wissenschaftliche Qualifikation des gesamten Lehrkörpers. Deshalb schenken wir dem schnelleren und planmäßigen Erwerb akademischer Grade, einem hohen Niveau der Dissertationen und den wissenschaftlichen Veröffentlichungen stärkere Aufmerksamkeit.

5. Weil sich ein erheblicher Teil der für 1974 geplanten wissenschaftlichen Publikationen auf das IV. Quartal konzentriert, rücken wir die monatliche Rechenschaftslegung über den Erfüllungsstand besonders in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller Kollektive. Dabei geht es vor allem um die kollektive Hilfe und Einflusnahme auf ein hohes wissenschaftliches Niveau dieser Veröffentlichungen und um einen möglichst vorfristigen Abschluss.

6. In der Erkenntnis, daß ein hohes Niveau des wissenschaftlichen Lebens, ein intensiver wissenschaftlicher Erfahrungsaustausch und ein reger wissenschaftlicher Meinungstreit mit Wissenschaftlern anderer Sektionen, Hochschulen und des Auslandes, besonders aus den sozialistischen Ländern sich befruchtend auf das Niveau von Ausbildung und Forschung auswirken, werden wir den langfristigen Plan größerer wissenschaftlicher Veranstaltungen für den Zeitraum 1976/80, der im Entwurf vorliegt, weiter präzisieren, um 1975 schon frühzeitig vor allem mit der inhaltlichen wissenschaftlichen Vorbereitung zu beginnen.

7. Die Kollektive der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft und anderer Sektionen werden den Betrieben des Territoriums wissenschaftliche und praktische Unterstützung bei der Durchführung der Betriebskonferenzen geben, was sich zugleich auf die eigene Lehre und Forschung befruchtend auswirken wird.

8. Die noch im IV. Quartal planmäßig zu bringenden Forschungsleistungen werden wir erfüllen. Wir kämpfen auch hier um Unterbietung der Termine und bei jeder Leistung um ihre schnelle Überführung in die Praxis.

Die durch vorfristige Erfüllung in den ersten drei Quartalen und im IV. Quartal 1974 gewonnenen Zeitreserven nutzen wir für zusätzliche wissenschaftlich-technische Leistungen für Betriebe des Territoriums für zusätzliche Veröffentlichungen, zusätzliche Arbeiten zur Neuarbeitung von Vorlesungen, Praktika, Lehrmaterialien, zur Lösung weiterer Rationalisierungsmaßnahmen, Neuerfindungen, zum frühen Abschluß von Promotionen A und B und anderes mehr.

9. In allen Forschungskollektiven werden wir gründlich über die Festlegung der künftigen Hauptrichtungen unserer Forschung beraten und die langfristige Forschungskonzeption weiter präzisieren, um einen guten Anlauf des neuen Fünfjahresplanes und die schnelle Überführung der Forschungs-

ergebnisse schon jetzt vorbereiten zu helfen.

10. Die Initiativen und Verpflichtungen unserer Arbeitskollektive in den Werkstätten, in der Verwaltung, dem Rechenzentrum, den Wohnheimen, der Fahrbereitschaft, der Versorgungstechnik und der anderen Bereiche außerhalb der Sektionen richten wir vor allem auf hohe Qualität der Zuarbeit für Ausbildung und Forschung, hohes Versorgungsniveau, wirksame Beiträge zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Universitätsangehörigen, auf die Rationalisierung in Ausbildung und Verwaltung, hohe Auslastung der finanziellen und materiellen Fonds, Einsparungen an Material, Energie und Kraftstoff, Pflege und Erhaltung der Maschinen, Anlagen, Gebäude, Geräte usw.

11. Im Januar 1975 werden alle unsere 352 Arbeitskollektive ihre 1974 erzielten Ergebnisse, die neuen Verpflichtungen für 1975 und damit den

Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verteidigen bzw. ihre Abrechnung auf dem Wege zum Erwerb dieser Auszeichnung vornehmen.

Mit unserem heutigen Beschluß wollen wir unserem Wettbewerb einen neuen Aufschwung geben.

Wir haben im Rechenschaftsbericht und in der Entschließung unserer Delegiertenkonferenz Aufgaben festgelegt, die uns helfen werden, durch noch bessere Führung des Wettbewerbs auf der Grundlage der Leninischen Wettbewerbsprinzipien ein höheres Niveau der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“, in die alle unsere Arbeitskollektive einbezogen sind, zu erreichen.

Der 30. Jahrestag der Befreiung, auf den wir uns würdig vorbereiten wollen, wird uns Anlaß zu einer Zwischenbilanz im Wettbewerb der Arbeitskollektive im Planjahr 1975 sein.



FDGB-Pokal-Spiel - ausgerechnet zur Delegiertenkonferenz, bloß gut, daß es Radio gibt, da kann man sich in der Pause mal kurz orientieren, ob's klappt mit den „Dynamos“.

Foto oben: Aufmerksame Zuhörer

## „GST-Verpflichtung 20/30“

Unter dieser Losung führte der Kreisvorstand der GST TU Dresden am 23. Oktober 1974 zur Eröffnung des neuen Ausbildungsjahres eine Kreisaktivierung durch. In seinem Referat konnte der Vorsitzende, Genosse Paul Fleikies, dem Sekretariat der Kreisleitung der SED berichten, daß die Organisation in ihrer wehrpolitischen und wehrsportlichen Arbeit mit der studentischen Jugend im sozialistischen Wettbewerb „GST-Auftrag 25“ im Ausbildungsjahr 1973/74 gute Ergebnisse erreicht hat. Für die dabei geleistete Unterstützung dankte der Redner den Genossen, allen gesellschaftlichen Organisationen und den staatlichen Leitern.

Auf die höheren Aufgaben im neuen Ausbildungsjahr eingehend, betonte er, daß es darauf ankommt, sich dem Auftrag der Grundorganisation „Ernst Thälmann“ in Magdeburg zum sozialistischen Wettbewerb „GST-Verpflichtung 20/30“ anzuschließen und zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus und des 20. Jahrestages des Warschauer Vertrages um gute Ergebnisse in der wehrpolitischen und wehrsportlichen Arbeit zu kämpfen. Ein Höhepunkt im Leben der GST sind die vom 15. November 1974 bis 1. Februar 1975 stattfindenden Wahlen. Sie in guter Qualität mit Erfolg durchzuführen, ist eine der wichtigen Aufgaben, die vor allen Kameraden der GST steht, hob Genosse Fleikies hervor und sagte abschließend, daß es gilt, an die Arbeit

zu gehen. Im Geiste Ernst Thälmanns, geführt von der SED für die Stärkung der Verteidigungskraft des Sozialismus.

Aus Anlaß des 25. Jahrestages der Gründung der DDR wurden für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb „GST-Auftrag 25“ ausgezeichnet:

Mit der Ernst-Schneller-Medaille in Gold Kamerad Erwin Schommert.

Mit der Ernst-Schneller-Medaille in Silber die Kameraden Dr. Henry Buggel und Peter Berg und die Kameradin Karin Leuschner.

Mit der Ernst-Schneller-Medaille in Bronze die Kameraden Professor Dr. Frithjof Paul, Dr. Wolfgang Jeske, Dr. Ralph Großmann, Hans-Joachim Körting, Bernd Zänker, Werner Kuring.

Mit der Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Gold Kamerad Günter Plonski.

Mit der Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Silber die Kameraden Dr. Helmut Löbl, Dieter Henschel, Norbert Pöhler, Reinhard Schiefer, Arnfried Thomas.

Mit der Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Bronze

die Kameraden Andreas Schirmer, Hartmut Pasedag, Marian Hasterock.

Mit der Ehrenfahne des Zentralvorstandes der GST und der Urkunde „Beste Grundorganisation“ des Kreises im Ausbildungsjahr 1973/74 als Sieger im Wettbewerb „GST-Auftrag 25“ sowie mit dem Titel „Ausgezeichnete Grundorganisation“ im Ausbildungsjahr 1973/74

die Grundorganisationen Forstwirtschaft, Berufspädagogik, Physik, Elektrotechnik, Elektronik-Technologie und Feingeräte- und Werkzeugmaschinen.

Mit dem Titel „Ausgezeichnete Sektion“ im Ausbildungsjahr 1973/74

die Sektionen MMK der GO Forstwirtschaft, Berufspädagogik, Physik, Elektrotechnik-Technologie und Feingeräte- und Werkzeugmaschinen, Informationstechnik, Kfz-, Land- und Fördertechnik und Wasserwesen.

die Sektionen DM 3 ML und DM 3 VL der GO Nachrichtensport.

## Achtung, Blutspende!

Das DRK-Betriebskomitee ruft alle Universitätsangehörigen auf, sich in der Zeit vom 18. bis 20. Februar 1975 an einer Blutspendeaktion zu beteiligen. Ihre Teilnahme ist wichtig, denn das Bezirksinstitut für Blutspendewesen sucht unter anderem auch noch seltene Blutgruppen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Ihre Blutformel kennenzulernen und in den Personalausweis eintragen zu lassen.

Aufgerufen sind besonders die Studierenden aus dem ersten Studienjahr. In allen Studienjahren besteht die Möglichkeit, sich in die von den Gruppenberatern bereitgehaltenen Blutspendelisten einzutragen.

DRK, Betriebskomitee

## Architekturwettbewerb

Das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen und der Bund der Architekten der DDR haben einen Wettbewerb ausgeschrieben, um alljährlich die etwa zwanzig besten Diplomarbeiten der Grundstudienrichtungen Städtebau und Architektur

der Kunsthochschule Berlin, der Technischen Universität Dresden und der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar

zu prämiieren. Die eingereichten Arbeiten können in einer Ausstellung vom 5. November bis 22. November 1974 (dienstags bis freitags) 14 bis 18 Uhr in der Hochschule für Bildende Künste, Brühlischer Garten Nr. 2 B, besichtigt werden.

## Wochenendtreffen in Johannegeorgenstadt

Als die DDR-Bürger mit berechtigtem Stolz und großer Freude den 25. Geburtstag ihrer Republik feierten, bedeutete dies für uns Aspiranten nicht, daß uns dieses große Ereignis unberührt ließ. Im Gegenteil, wir freuten uns von ganzem Herzen, diesen großen historischen Tag mitzufeiern. Daß wir die Möglichkeit dazu hatten, verdanken wir dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung und der Universitäts-gewerkschaftsleitung, die ein Wochenendtreffen vom 11. bis 13. Oktober 1974 in Johannegeorgenstadt organisierten. Wir möchten besonders hervorheben, daß das für uns gestaltete gesellschaftspolitische, kulturelle und sportliche Programm während des leider viel zu kurzen Aufenthaltes ausgezeichnet war. So gestatteten der Vortrag von Professor Ruhnow zu philosophischen Fragen, die sich auf gegenwärtige gesellschaftliche Probleme bezogen, und der Vortrag von Professor Sonnemann über den Weg vor und nach der Gründung der DDR bis zum 25. Jahr, den gegenwärtigen Erfolg der DDR noch mehr zu schätzen.

Höhepunkt des Aufenthaltes war der gemeinsame Kulturabend, bei dem schöne ergebirgische Lieder von einem Ensemble vorgetragen wurden. Volksliedbeiträge der Aspiranten aus der Sowjetunion, Vietnam, Chile, Kuba, Bulgarien, den arabischen Ländern, Jugoslawien, Burma, Nigeria und Kambodscha hielten uns den ganzen Abend in bester Stimmung. Di. Besichtigung

eines alten Bergwerks, die „Glückseligkeit“, Volleyball- oder Fußballspiele und Wanderungen durch die herrlichen Wälder waren aktive Erholung. Für alle diese Erlebnisse danken wir Herrn Professor Arnold, Direktor für Erziehung und Ausbildung, dem dieses Treffen für uns nicht nur ermöglichte, sondern uns auch besuchte. Ebenso danken wir Herrn Kattner, Leiter der Abteilung Forschungsstudium und Aspirantur, und Herrn Dr. Haevecker, Vertreter der Universitäts-gewerkschaftsleitung, für die ausgezeichnete Organisation und Betreuung. Unser Dank gilt auch den Vortragenden, Professor Ruhnow und Professor Sonnemann und nicht zuletzt dem Personal des TU-Ferienheimes.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder einmal die Möglichkeit hätten, an einem solchen gemeinsamen Treffen teilzunehmen und wenn auch verheiratete Aspiranten ihre Ehepartner mitnehmen könnten.

DDR! Wir haben Deinen 25. Geburtstag mit großer Freude gefeiert, wir bewundern Deinen Erfolg, und wir wünschen Dir weiterhin viel Glück und noch mehr Erfolge. Du bist auf dem richtigen Kurs!

Im Namen der an diesem Wochenendtreffen beteiligten Aspiranten der TU Dresden  
Dipl.-Ing. Kam  
Dipl.-Ing. Schülew

„UZ“ 18/74 SEITE 5